

Grundlagen für den Forexmarkt

FX

presented by www.forexbrokervergleich.com

Dank des Internets haben Zehntausende Händler und Investoren auf der ganzen Erde die Aufregung und die Herausforderung des Onlinehandels im Devisenmarkt entdeckt. Dennoch im Gegensatz zu der Aktienbörse, scheint der Devisenmarkt irgendwie schwer bestimmbar und für den Neuling scheinbar unverständlich.

Wir erklären dir auf diesen Seiten wie der Forexmarkt funktioniert, was seine Tücken sind, auf was man beim Forextrading speziell achten muss und vieles mehr. Nachdem du diese Einführung in den Forexmarkt gelesen hast, verfügst du über das nötige Grundwissen um selber deine Strategien zu entwickeln und diese dann am Markt anzuwenden. Jedoch empfehlen wir auch hier wieder unbedingt zuerst ein Demokonto zu eröffnen um dort zu üben und deine Strategien backzutesten. Wir werden die folgenden Kapitel durchnehmen...

Kapitel 1: Was ist der Forexmarkt?

Kapitel 2: Wie funktioniert der Devisenhandel?

Kapitel 3: Das Wählen deines Tradingstyles

Kapitel 4: Der Start mit einem Demokonto



Kapitel 1 - Was ist der Forexmarkt?

Der Devisenmarkt - häufig der Forexmarkt oder einfach der FX Markt genannt - ist der gehandelte Geldmarkt in der Welt. Wir mögen an den Devisenmarkt als das „große Kahuna“ der Geldmärkte denken. Der Devisenmarkt ist die Kreuzung für internationales Kapital, durch welches sich globale Geschäfts- und Investitionsflüsse bewegen. Handelsflüsse, wie, wenn eine deutsche Computerfirma in China hergestellte Bestandteile kauft, waren die ursprüngliche Basis für die Entwicklung der Devisenmärkte.

Heute jedoch beherrschen globale Finanz- und Investitionsströme den Handel, während die nicht-spekulative ursprüngliche Grundlage der Devisenmärkte nur noch an zweiter Stelle

steht. Ob es ein australischer Pensionsfonds ist, der in den US-Schatzobligationen investiert, oder ein britischer Versicherer, der Anlagen im japanischen Aktienmarkt kauft, muss jeder dieser Transaktionen an irgendeinem Punkt durch den Forexmarkt fließen.

Mehr als alles andere ist der Devisenmarkt ein Markt für Trader. Es ist ein Markt, der rund um die Uhr, 6 Tage in der Woche geöffnet ist und es den Händlern ermöglicht, nach Nachrichten und Ereignissen zu handeln, wenn immer sie geschehen. Es ist ein Markt, in dem eine halbe Milliarden Dollar in einer Einheit von Sekunden durchgeführt werden kann und Preise sich möglicherweise nicht einmal merklich verschieben. Ein Trade von diesem Volumen in einem anderen Markt würde die Preise massiv beeinflussen.

Das durchschnittliche, tägliche Währungshandelsvolumen beträgt 2 Trillionen Dollar pro Tag. Die ist eine verrückte Zahl, nicht wahr? \$2.000.000.000.000 - das sind sehr viele Nullen, egal wie Sie es kippen und drehen. Um Ihnen irgendeine Perspektive auf dieser Größe zu geben, ist es ungefähr 10 bis 15 mal, die Größe des täglichen Handelsvolumens auf den Börsen der ganze den Welt zusammen.

Während Handels- und Geldtransaktionen in den Währungsmärkten sehr große nominale Summen darstellen, erblassen sie noch im Vergleich zu den Mengen, die auf Spekulationen basieren. Die überwiegende Mehrheit des Devisenhandels basiert auf Spekulationen - Händler, die für kurzfristigen Gewinne kaufen und verkaufen, die auf minute-to-minute, hour-to-hour und Alltagspreisschwankungen setzen.

Schätzungen ergeben, dass mindestens 90 Prozent vom täglichen Handelsvolumen von Spekulanten generiert wird. Die Tiefe und die Breite des spekulativen Marktes bedeutet dass die Liquidität des gesamten Devisenmarktes im Vergleich zu anderen Märkten enorm gross ist.

Ungefähr 75 Prozent vom gesamten Volumen, findet in den so genannten „Hauptwährungen“ statt, die die größten und entwickelten Wirtschaftssysteme der Welt darstellen. Zusätzlich sind Tätigkeit in den Devisen häufig Funktionen auf einer regionalen „Währungsblockbasis“, in der die Masse des Handels zwischen dem USD-Block, JPY-Block und EUR-Block stattfindet, welche die drei größten globalen ökonomischen Regionen darstellen.

Liquidität bezieht sich auf das Niveau des Marktinteresses - das Niveau des Kaufens und des Verkaufs - das vorhanden sein an jedem möglichem gegebenen Moment für ein bestimmtes Anlagegut oder eine Sache. Je höher die Liquidität oder je tiefer der Markt, desto schneller und einfacher ist es, eine Anlage zu kaufen oder zu verkaufen.

Aus einer Tradingperspektive ist Liquidität ein extrem wichtiger Faktor. Ein in hohem Grade flüssiger Markt wie Devisen kann die großen Handelsvolumen verdauen und mit verhältnismäßig kleinen Preisänderungen abwickeln. Ein nicht liquider oder dünner Markt neigt zu schnellen Preisbewegungen auf verhältnismäßig tiefem Handelsvolumen. Ein Markt, der nur während bestimmter Stunden (Terminkontrakte, z.B.) handelt, stellt einen weniger flüssigen, dünneren Markt dar.

Um die Welt in einem Handelstag

Der Devisenmarkt ist geöffnet und aktiv 24 Stunden pro Tag. Es beginnt mit am Montag-Morgen in der asiatisch-pazifischen Zeitzone gerade durch bis zum Freitag-Abschluss der

Geschäftsstunden in New York. An jedem möglichen gegebenen Moment abhängig von der Zeitzone, sind Dutzende der globalen Finanzzentren - wie Sydney, Tokyo oder London - geöffnet, und Devisenhandelsabteilungen in jenen Finanzzentren sind aktiv im Markt.

Der Währungshandel stoppt nicht einmal für Feiertage wie andere Finanzmärkte. Obwohl es in Japan ein Feiertag ist, können z.B. Sydney, Singapur und Hong Kong trotzdem geöffnet sein. Es konnte sein Sie das Viertel von Juli in den Vereinigten Staaten, aber, wenn sie ist, ein Werktag, Tokyo, London, Toronto, und andere Finanzzentren sind noch Handelswährungen. Der einzige gemeinsame Feiertag der Welt ist der Neujahrstag.

Die Eröffnung der Handelswoche. Es gibt keine offizielle Anfangszeit der Handelswoche, aber normalerweise tritt die Markttätigkeit ein, wenn Wellington, Neuseeland, das erste Finanzzentrum westlich von der internationalen Datumsgrenze, auf Ortszeit des Montag-Morgens sich eröffnet. Abhängig von Zeitumstellungen in Kraft Ihrer eigenen Zeitzone, entspricht sie ungefähr frühem Sonntags-Nachmittag in Nordamerika, Sonntag-Abend in Europa und sehr frühen Montag-Morgen in Asien.

Der Sonntag, der geöffnet ist, den Ausgangspunkt in dem die Währungsmarktzusammenfassung darstellt, die nach dem Freitag-Abschluss des Handels in Nordamerika handelt (5 P.M. östliche Zeit). Dieses ist die erste Wahrscheinlichkeit, auf welche der Devisenmarkt zu den Nachrichten und zu den Ereignissen reagiert, welche am Wochenende geschehen sind. Preise können in New York am Freitag unter Umständen also auf einem anderen Niveau geschlossen haben, als sie Sonntag zu handeln beginnen. Meistens sind diese Unterschiede jedoch sehr minim.

Handel in der Asien-Pazifik Session

Das Währungshandelsvolumen im asiatisch-pazifischen Raum macht etwa 21 Prozent vom gesamtäglichen globalen Volumen aus. Die Hauptfinanzzentren sind Wellington, Neuseeland; Sydney, Australien; Tokyo, Japan; Hong Kong; und Singapur. Wegen der Größe des japanischen Marktes und des Wertes der japanischen Daten zum Markt, wird viel der Tätigkeit während der asiatisch-pazifischen Session auf den japanischen Yen bezogene Paare (erklärt mehr in Kapitel 2) gerichtet, wie USD/JPY und die JPY Crosspairs wie EUR/JPY und AUD/JPY. Selbstverständlich sind japanische Finanzinstitute auch am meisten aktiv während dieser Session, also können Sie häufig erhalten eine Richtung von, was der japanische Markt das gegründete Handeln ist auf Preisbewegungen. Für einzelne Händler ist Gesamtliquidität in den Hauptwährungspaaren mehr als genügend. Etwas weniger Liquidität, gibt es Währungen wie GBP/USD oder USD/CAD, dort können Preisbewegungen etwas rarer sein oder nicht vorhanden, abhängig von den Umständen.

Handel in der europäischen Session

Mit dem Ende der asiatischen Session schliessen sich die europäischen Finanzzentren in den Handel ein und der Markt kommt voll ins laufen. Europäische Finanzzentren und London kommen für über 50 Prozent vom täglichen globalen Handelsvolumen auf. London allein, macht ungefähr einen Drittel der Gesamtmenge aus. Die europäische Session überschneidet sich mit der Hälfte des asiatischen Abschlusstages und nachher mit der Hälfte der nordamerikanischen Börsensitzung, die bedeutet, dass Marktinteresse und -liquidität an seiner absoluten Spitze während dieser Session ist. Am Morgen werden hauptsächlich Nachrichten- und Datenereignisse der Eurozone, der Schweiz, und Englands publiziert. Infolgedessen

finden die grössten Bewegungen und der aktivste Handel in den europäischen Währungen (EUR, GBP und CHF) und in den EUR-Crosspairs (EUR/CHF und EUR/GBP) statt.

Handel in der Nordamerikanischen Session

Wegen der Überschneidung der nordamerikanischen und europäischen Börsensitzung sind die Handelsvolumen in dieser Zeit am grössten. Eigenständig jedoch macht die Nordamerikanische Session ungefähr den gleichen Anteil vom globalen Handelsvolumen wie die asiatisch-pazifische Session oder ungefähr 22 Prozent vom globalen täglichen Handelsvolumen aus. Der nordamerikanische Morgen ist wenn die wichtigen US-Wirtschaftszahlen freigegeben werden und der Devisenmarkt bildet viele von seinen bedeutendsten Entscheidungen auf dem Wert des US-Dollars. Die meisten US Datenreports werden um 8:30 a.m. ostamerikanische Zeit freigegeben. Es gibt aber auch ökonomische Reports, welche erst am Mittag oder um 2 p.m. rauskommen. Die europäischen Märkte schliessen um 12:30 a.m. und damit fallen meistens auch Marktliquidität und -interesse erheblich. An ruhigen Tagen welche im Allgemeinen niedrigere Marktinteresse haben führt dies gewöhnlich zu stagnierenden Preisen. An den aktiveren Tagen in denen Preise sich erheblich bewegt haben, kann die niedrigere Liquidität zusätzlichen zu übergrossen Preisausschlägen führen.

Zusammenhang zwischen Währungen und anderen Märkten

Sicher hast du schon von Zusammenhängen oder Korrelationen von verschiedenen Märkten wie Gold, Öl, Aktien, Anleihen und eben dem Devisenmarkt gehört. Es gibt viele Gerüchte und auch Fehlinformationen über die angenommenen Verwandtschaften unter diesen Märkten und Währungen oder einzelnen Währungspaaren. Auf jedem Fall kannst du immer wieder Wechselbeziehung zwischen zwei verschiedenen Märkten über einen gewissen Zeitabschnitt beobachten, was jedoch nicht heisst, dass eine Korrelation zwischen den entsprechenden Märkten für immer bestehen muss. Vergiss also nie, dass alle verschiedenen Geldmärkte nach ihren eigenen Regeln und in ihrer eigenen Funktion arbeiten.

Gold

Gold wird allgemein als Hedge (Absicherung) gegen die Inflation angesehen, als Alternative zum US-Dollar und als Speicher des Wertes zuzeiten der ökonomischen oder politischen Ungewissheit. Auf lange Sicht gesehen ist das Verhältnis von Gold zum USD meistens gegenläufig. Kurzfristig jedoch hat jeder Markt seine eigene Dynamik. Der Goldmarkt ist erheblich kleiner als der Devisenmarkt, also, wenn wir Goldhändler wären, würden wir eher ein Auge auf den USD werfen als andersrum.

Öl

Es wird viel gemunkelt über das Verhältnis zwischen Öl und den USD oder anderen Währungen, wie CAD oder JPY. Die Idee ist die, weil einige Länder Erdölproduzenten sind, werden ihre Währungen positiv (oder negativ) durch Preiserhöhungen (oder Abnahmen) des Öls beeinflusst. Wenn ein Land ein Importeur von Öl ist (und welches Land ist das heutzutage schon nicht?), ist die Theorie, dass seine Währung unter einem höheren Ölpreis leidet beziehungsweise durch einen tieferen Ölpreis unterstützt wird. Wechselbeziehungsstudien über längere Zeitabschnitte zeigen keine beträchtlichen Verhältnisse. Jedoch konnte in den

letzten Jahren oft beobachtet werden wie Öl negativ auf einen starken USD respektive positiv auf einen schwachen USD reagiert hat. Aber auch hier ist es meistens der Devisenmarkt welcher den Ton angibt. Die beste Weise Öl zu betrachten ist als ein Indikator für Inflation und als Begrenzungsfaktor für den globalem Wirtschaftswachstum. Je höher der Preis von Öl desto höher ist die Wahrscheinlichkeit einer Inflation was wiederum den Wirtschaftswachstum verlangsamt.

Aktien

Aktien sind eine mikroökonomische Anlage und steigen oder fallen als Antwort auf die einzelnen Unternehmensresultate und zu den Aussichten auf die Zukunft der Unternehmen.

Auch Währungen sind eine makroökonomische Anlage jedoch reagieren sie auf die gesamtwirtschaftlichen Zahlen oder Aussichten eines Landes oder eines Wirtschaftsraumes.

Auch hier zeigen Studien, das keine speziellen langfristigen Korrelationen bestehen. Kurzfristig oder mittelfristig kann man jedoch immer wieder beobachten wie sich der USD und die Aktienmärkte zusammen bewegen, in die selbe aber auch in die entgegengesetzte Richtung. Diesen Trends kann man kurzfristig folgen, jedoch muss auch man immer offen sein für eine Abkoppelung einer Wechselbeziehung.

Bonds

Der Markt von Bonds und Anleihen hat einen intuitiveren Anschluss zum Devisenmarkt, weil sie beide schwer durch Zinssatzerwartungen beeinflusst werden. Die kurzfristige Marktdynamik des Angebotes und der Nachfrage jedoch unterbricht die meisten Versuche, eine entwicklungsfähige Verbindung zwischen den zwei Märkten auf einer kurzfristigen Basis herzustellen. Manchmal reagiert der Devisenmarkt zuerst und am schnellsten, manchmal reflektiert aber auch der Bondmarkt genauer die Änderungen in den Zinssatzerwartungen. Da die Treasury Bonds (Amerikanische Anleihen) immer noch als das sicherste Anlagemittel gelten, kann in Zeiten von Unsicherheit oft beobachtet werden wie Geld aus risikoreicheren Märkten wie zum Beispiel dem Aktienmarkt herausfließt und dann in T-Bonds investiert wird dies führt natürlich zu einer grossen USD Nachfrage sofern das Interesse an T-Bonds vom Ausland kommt und somit kann dies zu einem steigenden USD führen. Als Währungshändler, musst du definitiv ein Auge auf die Yields der festen Staatsanleihen der Hauptwährungsländer halten. Denn hiermit können die Erwartungen der verschiedenen Zinssätze am bestem eingeschätzt werden. Änderungen in den relativen Zinssätzen (Zinssatzdifferenzen) üben einen Haupteinfluss auf Devisenmärkte aus.

Kapitel 2 – Wie funktioniert der Devisenhandel?

Der Devisenmarkt hat seinen eigenen Regeln und Merkmale, dazu gibt es natürlich auch seinen eigenen in Verbindung stehenden Jargons wie jeder andere Markt. Wenn du neu im Forexmarkt bist kann dies zur einen oder anderen Verwirrung führen, alles in allem jedoch ist die Forexsprache beziehungsweise deren Ausdrücke recht direkt und man kann sich schnell daran gewöhnen.

to be updated...

Kapitel 3 - Das Wählen deines Tradingstyles

Bevor du anfängst mit echtem Geld zu handeln, solltest du dich einfach mal zurücklehnen und dir gut überlegen was du am Forexmarkt genau willst, wie viel Ertrag du machen willst, wie viel Risiko du eingehen willst und wie du all diese Punkte erreichen willst. Nach diesen Kriterien kannst du dir dann eine eigene Strategie oder einen eigenen Tradingstyle aneignen. Dies ist unseres Erachtens etwas vom allerwichtigsten um im Devisenmarkt erfolgreich bestehen zu können.

to be updated...

Kapitel 4: Der Start mit einem Demokonto

Der beste Weg für Neueinsteiger ein Gefühl für den Währungshandel zu bekommen, ist ein Demokonto zu eröffnen. Alle von uns verglichenen Onlinebroker bieten ein absolut kostenloses Demokonto zum ausprobieren an, einfach einen der aufgeführten Broker anklicken. Dort kannst du dann die richtige Tradingsoftware herunterladen und alles echttheitsgetreu testen. Der einzige Unterschied zu einem richtigen Tradingaccount ist, dass beim Demokonto nicht mit Echtgeld sondern mit einem imaginären Vermögen gehandelt wird.



to be updated...

FX

presented by www.forexbrokervergleich.com